

**Ersteinmal täglich**  
nachmitt. mit Ausgange  
bei Sonn- und Feiertagen.

**Abonnementpreis**  
monatlich 50 Pf.  
vierteljährlich 1.50 Pf.  
halbjährlich 3.00 Pf.  
jährlich 6.00 Pf.  
Durch die Post bezogen  
1.00 Mk. inkl. Postgebühren.

**Die neue Zeit**  
(Inhaltsverzeichnis)  
durch die Post nicht bezogen,  
kostet monatlich 10 Pf.,  
vierteljährlich 30 Pf.

Verleger: Dr. Adolf  
Seydewitz, Halle a. S.  
Verkaufsstelle: Buchhandlung

# Die Zeit

**Insertionsgebühr**  
beträgt für die 6. Spalten  
zeitschriftliche oder literarische  
20 Pf. für 2 Spalten.  
Partei- und Anzeigen-Insertions-  
gebühren betragen 10 Pf. für  
jede Anzeile. Montag, 20 Pf.

Im reaktionären Sinne  
hat die Zeit 75 Prozent.

**Interesse**  
für die fällige Summe  
müssen spätestens bis zum  
1. Mai 1906 in die  
Kassiererei eingekassiert  
sein.

Eingetragen in die  
Postzeitungsliste.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

### Englische Parteiverhältnisse.

Die Kongresse der beiden sozialistischen Organisationen Englands sind vorüber, ohne die sozialistische Einheit gebracht zu haben. Es ist nicht der geringste Zweifel darüber, daß es rein sachliche und ehrliche Gründe waren, die vorzüglich zu diesem negativen Ergebnis geführt haben. Denn die früheren Witterungen der beiden Parteien sind sich gegenüber verschärft, und die meisten Mitglieder schreiben bei Wahlen, Demonstrationen und Versammlungen beider Parteien auf.

Das liegt nicht aber einer vollständigen Vereinigung im Wege? Es handelt sich um die Sozialdemokratische Föderation (S. D. F.) und die Independent Labour Party (I. L. P.). Unabhängige Arbeiterpartei. Die Errichtung des Bureaus und der Untergruppe der beiden Organisationen wird gleichzeitig die Antwort auf die Frage sein.

Die S. D. F. ist die Ältere, über 20 Jahre alte Organisation. Sie hat sich im Laufe dieser Zeit im Wesentlichen nicht geändert. In der Theorie ist sie zum Teil marxistisch, in der Praxis ist sie revolutionär, vorkommend und aufständisch. Sie hat viele Köpfe revolutionärer oder wenigstens zum Nachdenken angelegt. Aber sie ist im Zahl klein geblieben. Sie ist im Parlament nicht vertreten, kein Genosse ist im Parlament als Kandidat der Arbeiterpartei gewählt worden. Sie hat keinen direkten Einfluß auf die wirkliche Arbeiterbewegung. Sie ist eine geringe Minderheit geblieben, die Vorkämpferin ist, den Weg führt, den Samen ausstreut, um andere Organisationen einzulassen. Ihr Schicksal ist wie eine Verhöhnung des selbstkritischen Wortes von Andrew Carnegie: „Pioneering does not pay“ — Es zahlt sich nicht, Pioniere zu sein.

Was ist die Ursache des Mißerfolges der S. D. F.? Die Leiter dieser Organisation suchen sie hauptsächlich in dem Unverstand der Arbeiterkassen, in der Klugheit und den zeitweiligen Konzeptionen der herrschenden Klassen.

Wäre diese Antwort richtig, — enthielte sie die ganze Wahrheit, so müßten die Arbeiter Großbritanniens tiefer stehen als die Arbeiter aller anderen Kulturländer, — tiefer als Italiener, Polen und Esten! Man braucht diesen Schluß nur auszusprechen, um die Unrichtigkeit zu sehen.

Wichtiger dürfte es sein, den Mißerfolg der S. D. F. in ihrer Auffassung des Sozialismus und der Aufgaben der Sozialisten zu suchen. Die S. D. F. nimmt offenbar an, daß sie keine Arbeiterpartei sondern eine rein sozialistische Bewegung ist. Ihr Sozialismus ist etwas Verlegtes, und nicht ein Kampfe der Arbeiterklasse lebendes Produkt. Für sie kommen nur die Arbeiter in Betracht, als sie zu Be-

kommen des Sozialismus gemacht werden können. Solange die Arbeiter aller dem Sozialismus fernstehen, so und sie nicht besser als Pionier. Die S. D. F. sucht und streift in viel vom Kienlampe der Arbeiter, aber in seine Bedeutung ist sie nicht genug eingedrungen, und vielleicht konnte sie das auch nicht, da die britische Arbeiterklasse so lange dem Sozialismus gleichgültig gegenüber stand. Genauso sind einige der maßgebenden Führer der S. D. F. überzeugt, daß Marx unrichtig hatte, als er das Gemeinwohl förderte und auf seine unvollständige Wirkung hinwies. Sie sehen nicht soviel auf die Realisation des Sozialismus, als auf die sozialistische Legitimation tüchtiger und aufopferungsfähiger Genossen. Sie sind das entgegengesetzte Extrem jenes geflügelten Wortes: „Das Ziel ist mir nichts, die Bewegung alles“, denn bei ihnen heißt es umgekehrt: Das Ziel ist uns alles, die Klassenbewegung ohne Ziel nichts.

Nun, die sozialistische Lehre verhält sich so zu proletarischen Klassenbewegung wie der Welt zu Materie. Erst selbe zusammen machen ein einheitliches Ganzes aus. Wenn Sozialisten dies nicht anerkennen, kommen sie in die Lage der S. D. F., die im Augenblicke der Entstehung einer großen sozialistischen Arbeiterpartei ist sich ausgegallert sieht. Kann es etwas Gemeinere für einen modernen Sozialisten geben, als dem Gemeinere des Sozialismus fernstehen zu müssen? Und noch das durch eigenen Verstand!

Die Unabhängige Arbeiterpartei (Independent Labour Party — I. L. P.) ist etwa drei Jahre alt. Sie hat wenig Theorie, aber sie ist von Anfang an eine Arbeiterpartei gewesen und ihr Hauptzweck war, die Arbeiterklasse für eine selbständige politische und sozialistische Klassenbewegung zu gewinnen. In den letzten fünf Jahren hat sie besonders erfolgreich gewirkt, indem sie die Seele der neuen Arbeiterpartei wurde. Sie hat fort bestrebt, daß Sozialismus ohne Arbeiterklasse — ein Geist ohne Materie ist. Damit soll keineswegs gesagt werden, daß die Theorie im allgemeinen weniger wert sei als eine gute Klassenpraxis. Aber in England, wo die Verhältnisse für einen Umwälzung reif sind, ist Theorie nicht so wichtig als Praxis; denn Theorie ist doch nur die reine Darstellung einer noch nicht rein herausgearbeiteten Wirklichkeit. Wo letztere aber genügend klar vorliegt, wird die praktische Aktion zur Hauptaufgabe.

Hatten wir also an dem dritten Segel fest: Die S. D. F. ist eine Kombination zur Verbreitung sozialistischer Lehren und Reformvorurteile. Die I. L. P. ist eine Arbeiterpartei, die sich zur Aufgabe machte, die organisierten Arbeitermassen für eine selbständige Arbeiterpartei mit sozialistischer Richtung zu gewinnen.

Nun kommt der kritische Punkt. Im Jahre 1900 entstand die neue Arbeiterpartei, die halb etwa eine Million gewerkschaftlicher Umfange und die selbständige Klassenpolitik eintrat. Wie bekannt, wurde sie bis zu Anfang dieses Jahres

Labor Representation Committee (gleich S. D. F.) genannt. Die S. D. F. konnte im S. R. C. nicht bestehen, da dieses nicht erklärt sozialistisch ist und kein sozialdemokratisches Programm hat. Die I. L. P. aber ließ in der Gründung des S. R. C. den ersten großen Triumph ihrer Politik. Aus der kleinen I. L. P. wurde in den letzten Jahren eine solche, organisierte Arbeiterpartei von einer Million gewerkschaftlichen ihrem ganzen Werke nach muß sie das S. R. C. als den Grundstein der sozialistischen Arbeiterpartei betrachten, während sie auf die S. D. F. nur wie auf eine kleine sozialistische Hilfe blickt.

Nun folgte der Amberdamer Kongreß vom 19. August 1901 die Vereinigung der sozialistischen Kräfte, um der Zersplitterung der proletarischen Elemente ein Ende zu machen. In der Ausführung dieses Beschlusses gingen die Franzosen voran und das Beispiel von Laurs hat auf die I. L. P. einen großen Einfluß ausgeübt. Ähnlich der I. L. P. und der S. D. F. wurde ein freundschaftlicher Verkehr angebahnt. Aber als es zur Einigung kam, da sagte die I. L. P. zur S. D. F.: „Zeit mal Genossen, die britische Arbeiterbewegung ist geteilt, nur Sie steht fern. Trete doch in das S. R. C. ein und die Einigung ist da. Darauf ist die S. D. F. antwortete: Wir sind Sozialisten; die Verbreitung der sozialistischen Lehre ist unsere Aufgabe und können deshalb nur mit erklärten Sozialisten zusammengehen. Das S. R. C. hat kein sozialistisches Programm; eine Anzahl seiner Abgeordneten sind nicht Sozialisten. Treten wir doch mit dem S. R. C. ein, so werden wir in die Lage, für nichtsozialistische Kandidaten zu wirken und zu können. Deshalb können wir uns dem S. R. C. nicht anschließen, wohl aber wollen wir mit der I. L. P. die von Anfang an sozialistisch war, zusammenarbeiten und die sozialistische Einigkeit herstellen.“

Darauf sagt die I. L. P.: „Ja, was sagt uns die sozialistische Einigkeit? Um etwa 30 000 Mann, wenn wir den Anschluß an die wirkliche Arbeiterbewegung verlieren? Der Welt kann doch nicht alles die proletarische Masse auf die Gesellschaft wirken! Uebrigens: wäre dies logisch von Euch, mit uns, die wir dem S. R. C. angehören, zusammenzugehen und das S. R. C. selbst für unwirksam zu halten, sich mit Euch zu vereinigen? Wir wollen uns mit Euch vereinigen, aber Ihr müßt Euch dem S. R. C. wieder anschließen.“

Wie schon erwähnt, ist dieser Zusammenstoß nicht zustande gekommen. Es ist aber zu hoffen, daß auch in England die Gewalt der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung die verschiedenen Zweige und Richtungen der Arbeiterbewegung zusammenbringen wird, um eine einheitliche Aktion des Proletariats auf allen Gebieten zu ermöglichen. Gute Anzeichen für die Einigung sind bereits vorhanden.

### Waterloo.

Erzählung von Hermann Chatrian.

Der General Schöffer erschien noch in derselben Nacht mit Hauptquartieren. Der Major Gernau machte unter den Waffen; sie plätscherten langsam Schritte von uns ganz laut; der Getöse, das er machte, der Warnung unseres Körpers bewachte fort, aber es wäre noch weit zurück; auch am folgenden Tage würde es noch nicht vollständig zusammen sein; und ich habe in der Frage gesehen, daß er Recht hatte, da unser viertes Bataillon das uns in Chatelet einholten sollte, erst den Tag nach der Schlacht einzutreffen ist bei diesem schändlichen Verrat fast alle mehrermöglicht waren, und uns nur noch vierhundert Mann blieben, anstatt es bei rechtmäßigem Eintreffen seinen Anteil an Ruhme gehabt hätte.

Da ich den Tag vorher auf Posten gewesen war, streckte ich mich neben Wache inmitten der Kameraden ruhig am frühen eines warmen Aus. Es konnte nicht ein Uhr sein. Es war der Tag der turkischen Schlacht bei Aigny. Die Hälfte von denen, die dort schliefen, stehen ihre Weibchen in diesen Dörfern, die wir haben, und in dieser großen an Körnern aller Art reichen Ebenen zurück; sie sollten dazu beitragen, das Getreide, die Getreide und den Hafer von Jahrbüchern zu Jahrbüchern geben zu lassen. Gärten sie es gewußt, so würde mehr als einer nicht so gut schlafen haben, denn die Weibchen hatten etwas auf ihr Dämon, und es müßte traurig sein zu denken: „Dante atme ich zum letzten Male.“

18.

Die Nacht war schwer in dieser Nacht, trotz der großen Müdigkeit erwachte ich alle Stunden. Die Kameraden schliefen, einige weckten im Schlafe. Auch regte sich nicht, Wang in unserer Nähe, am Saume des Waldes, glänzten unsere Gewehrphosphore im Mondlichte.

Ich lauschte. In der Ferne zur Linken vernahm ich den Ruf: „Qui vive?“ vor uns in der Front: „Wer da?“ Zwei hundert Schritte vor uns standen die Wachen des Bataillons regungslos, bis an den Bauch im Getreide. — Ich lauschte auf und bildete mich um. Umweil Sambroffs, mündelnd alle Stunden zu unserer Rechten, erhob sich ein helles Geräusch, welches zunahm und dann wieder aufhörte. Man hätte gemeint, solche Bewegungen sollten den Feind in Bewegung, so es würde kein Aufbruch; es ist kein Tropfen Tau und ich dachte:

„Es sind die Kanonen und Pulverwagen der Preußen, die dort stehen auf der Straße von Namur heranzugewandert, und ihre Bataillone und Schwadronen, die fort und fort kommen. Mein Gott, in welcher Lage werden wir morgen sein, mit dieser Menschenmasse vor uns, die sich von Minute zu Minute noch immer verdickt!“

Zu Saint-Amand und Aigny hatten sie ihre Feuer ausgeföhrt, aber zu Combray leuchtete es noch heller; die preussischen Reitermeister, die in Combray bestanden waren, löschten wahrscheinlich ihre Stämme. — Unangenehm Gedanken durch keigsten meinen Kopf; ich legte mich wieder hin und schlief von neuem eine halbe Stunde. Wimmelte sagte ich mir auch: „Du bist zu Aigny, Leipzig und Hanau mit heller Haut dasoemgekommen; weshalb solltest Du nicht auch auch hier dasoemkommen?“

Aber trotz der Hoffnungen, denen ich mich hingab, sah ich doch wohl ein, daß es schrecklich werden würde.

Endlich war ich gleichwohl völlig eingeschlossen, als plötzl der Tambourmajor Baboue ankam, selbst Rehe le zu trommeln; er ging am Saume des Waldes auf und ab, und hatte an seinen Wirbeln keine Lust. Die Offiziere waren schon auf dem Hügel, im Getreide bei einander, sie blühten nach Pleurus hin und plauderten mit einander.

Bei uns beginnt die Destréille stets früher als bei den Preußen, den Russen, den Österreichern und all unsern Feinden; sie geht dem Gefang der Berge am frühesten Wochen. Bei ihren plumpen Trommeln fangen die andern mit dumpfen Wirbeln an, die an ein Begleitnis erinnern. Aber ihre Trommeln haben muntere Töne, während die uns umgeben nur drei oder vier dumpfgeschläge hören, als wollten sie sagen: „Vorwärts! wir haben keine Zeit zu verlieren!“

Alle erhoben sich, prächtig lichte die Sonne über die Getreidefelder empor, man merkte im voraus, daß es heiß zu Mittag sein würde. Wie alle mit der Ausarbeit betrauten Soldaten machte sich auch Wache mit der Selbstische auf, um Wasser zu holen, während andere Jünger in eine Handvoll Wasser tranken, um Feuer anzumachen. Am Fuß lauschte es nicht, jeder hatte sich eine Handvoll von den aufgestellten Kanonen. Der Korporal Duhamel, der Sergeant Kobot und Zebbe traten an mich heran, um mit mir zu plaudern. Wir waren im Jahre 1813 alle zusammen ausmarschiert; sie waren auf meiner Soldat zu vierhundert gewesen, so daß sie trotz des Unwesens der Stellung dem Joseph doch noch immer gute Gefährten bewahrten.

„Jetzt wird der Tag losgehen!“ rief mir Zebbe zu, „Du“, erwiderte ich.

Und indem ich mich plötzlich der Worte des armen Sergeanten „Wint am Morgen bei Aigny erinnerte, antwortete ich ihm, wie dem König hingewandt, daß das S. R. C. ein, so werden wir in die Lage, für nichtsozialistische Kandidaten zu wirken und zu können.“

„Das wird, wie Sergeant Bünso sagte, eine Schmach, Zebbe, mo man sich durch Beherrschung der Kanonen und Bajonettschläge das Kreuz verdient; und wenn man nicht die Lust hat, es zu bekommen, so darf man nicht weiter darauf zählen.“

„Die Fragen alle an zu lassen, und Zebbe rief: „Der arme Bünso, er verheißte es doch, aber es ist schwerer zu ergreifen, als der Strauß an der Kletterfänge.“

Wir lachten alle, und da sie eine selbstische voll Brauns sein hatten, allen wir ein Stück Brot und beobachteten die Weinungen, die jetzt bemerkbar zu werden begannen. Wache war mit seiner Heißhülle als einer der ersten zurückgekehrt; er hielt sich mit gekramten Ohren, wie ein Fuchs auf der Suche nach hinter uns. Lange Reihen Kanoniere trachen aus dem Walde hervor und ritten in der Richtung auf Saint-Amand, jenes große Dorf links von Pleurus, durch das Getreide.

„Das dort“, erklärte Zebbe, „ist Bajos leichte Kanoniere, die ich als Jüngling aufhören wird; — das wieder sind die Dragoner Gernaus. Sobald die anderen die feindliche Stellung rekonstruiert haben, werden sie, das sage ich euch wieder in meine Richtung; das geschieht immer in gleicher Weise, und die Kanoniere kommen mit der Infanterie an. Die Kanoniere hauf rechts oder links ein, sie zieht sich auf die Flanke zurück, und die Infanterie befindet sich in erster Linie. Man wird auf den neuen Wegen und auf den Feldern Knigge-Feldern bleiben, und eingeschickt wird die Suche durch eine Kanonade von einer halben Stunde oder ganzes Minuten, mehr oder weniger. Wenn sie genug haben, wenn die Hälfte der Batterien auf der Erde liegt, dann wählt der Kommande einen günstigen Augenblick, um uns vorzugehen; aber da wir nicht sind, werden wir mit Kanonieren beschüssen. Mit dem Getöse im Rücken, im Geschwindigkeits und in guter Ordnung wird vorgegriffen, aber wegen der Kartregung, die die Kanoniere hervorgerufen, geht es nicht immer im Laufe weiter. Ich sage es euch vorher, ihr Kanoniere, damit ihr nicht überrascht seid.“

Wahr als man sich Kanoniere hatten sich hinter uns aufgestellt. Die Kanoniere rückte unauffällig aus dem Walde hervor. „Ich merke“, sagte der Korporal Duhamel, „daß das A. Korps hinter uns seit Zehrsbruch auf dem Marsche ist.“

Und Kobot bestätigte, daß es wegen der schlechten Wege im Walde Zeit gebraucht, um in Linie anzukommen. (Fortsetzung folgt.)



senen er sich insofern brieflich wieder ausgesprochen hatte, schickten ihm nach der Besichtigung der Fingerringe 150 Mk. Der Betrag ging allerdings zunächst in die Hände des Unternehmers, der dem Angefallenen den ganzen Betrag nicht auszubändigen wollte. Als sich aber der Unteroffizier ins Mittel legte, habe Angefallener die 150 Mk. zur Verfügung bekommen. Dann sei er mit einem Schiff abgegangen, und in Deutschland sei er von seinen Eltern nach in Empfang genommen worden. Der Vertreter der Anklage war der Meinung, daß die Unteroffiziere habe, sich dauernd dem Dienst zu entziehen, und beantragte wegen Fahnenflucht, Betrugs und Unterdrückung acht Monate Gefängnis und Verbannung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Das Gericht nahm aber an, daß nicht Fahnenflucht, sondern nur unerlaubte Abreise vorliege, und unterdrückung vorliege, weshalb auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten erkannt wurde. Ein Monat wurde auf die Unterdrückungshaft in Anwendung gebracht, und von der Verbannung in die zweite Klasse des Soldatenstandes wurde Abstand genommen.

### Aus den Nachbarkreisen.

Reich, 26. April. (Sig. Ver.) Die scharfmachenden Holzindustriellen. Uns ist folgender Ulaß, der in den hiesigen Fabriken der Holzwarenbranche am 1. Mai angehängt werden soll, auf den Redaktionstisch zugehen:

„Diejenigen, die gestern am 1. Mai gefeiert haben, sind laut Verbands-Beschluß in unseren Fabriken ... bis zum ... von der Arbeit ausgeschlossen.“

### Schulz-Verband

der Holzindustriellen Deutschlands.

Reich, 26. April, Eisenberg, Gera.

Die Herren Holzindustriellen wollen also die mitarbeitenden Arbeiter auf einige Tage auspersperren. Wie lange, das ist wohl dem Ermessen jedes einzelnen der großmächtigen Herren überlassen. Der richtige Protestpunkt: Wer nicht so taugt wie ich pfeife, der steigt hinaus. Das wegen die Holzindustriellen den Arbeitern zu bieten, die sich für sie abzuwenden und abscheiden müssen. Die Arbeiter wären ja geradezu leere Schöpföpfe, wenn sie sich diesen Schlag in das Gesicht gefallen ließen. Wenn am Sonntag oder am Montag, Donnerstag die Herren Besichtigungen im Werke haben, dann müssen die Arbeiter feierlich, ob sie wollen oder nicht. Wenn aber die Arbeiter sich einen Tag frei machen, um ihre Interessen zu vertreten, dann sollen sie die Kräfte der Arbeitgeber zu prüfen bekommen. Nun, es wird sich ja fragen, ob die Holzarbeiter sich das so ohne weiteres bieten lassen, diese Provozierungsmaßnahme zu den allerhöchsten aus seinem Schlaf zu rütteln. Zum Überfließen machen, zum Schanden und Abwachen sind die Arbeiter das ganze Jahr hindurch gut genug, einen freien Tag oder dürfen sie sich von selbst nicht erlauben, nur wenn der „Herr!“ einen solchen befehligt.

Die Holzarbeiter und die in den Holzwaren-Fabriken beschäftigten anderen Arbeiter werden darauf die Antwort nicht schuldig bleiben. Sonnabend abend findet in der Wilhelmshöhe eine öffentliche Holzarbeiter-Verammlung statt. Jeder denkende Kollege wird bestimmt in die Verammlung gehen, und sich durch nichts vom Besuch derselben abhalten lassen. Die Verammlung beginnt um 7 1/2 Uhr, so daß von der Arbeit fort die Arbeiter gleich in die Verammlung gehen können.

Die Holzarbeiter von Gera und Eisenberg sind sofort von dem Beschluß der Holzindustriellen unterrichtet, auch diese Kollegen werden in geeigneter Weise ihr Recht zu vertreten wissen.

Nun, Holzarbeiter von Reich, liegt es an Euch, zu zeigen, ob ihr willkürliche Sklaven sein wollt, die den Fuß der Unternehmern im Nacken zu liegen haben, oder ob ihr gleichwertige freie Männer seid, die die Unternehmern auch. Die Unternehmern haben beschlossen, nun habt Ihr zu beschließen!

Zu dieser Verammlung sollen aber auch alle übrigen Arbeiter kommen, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß auch unter den Metallindustriellen ähnliche Beschlüsse bestehen. Also auf, Arbeiter von Reich, hier heißt es handeln!

Wittenberg, 26. April. (Sig. Ver.) Eine öffentliche Krankeulenten-Verammlung tagte am 23. April in Schmumms Garten. Diefelbe war von den Vorständen der Ortsklassen II und III hier einberufen, um Stellung gegenüber dem Arztverein resp. freier Arztwahl zu nehmen. Als Referent hierzu nahm Kandidat Jungmann das Wort. Referent führt aus, daß durch den Tod vieler Arbeiter, die einen Arzt zur Behandlung ihrer Kranken hätten. Da nur noch den verstorbenen Verstorbenen abgefolgten Verträge gelöst waren, nahm der Arztverein hierzu Stellung und verlangte zunächst von Ortsklasse III die Einführung der freien Arztwahl. Eine Begründung hierzu ist nicht gegeben worden. Der Sachverhalt ist folgender: Der Arzt, welcher sich vorzeitig abgesetzt hat, erklärt sich daraufhin mit dem übrigen Ärzten solidarisch und brach damit die beiden verstorbenen Ärzte, selbst nach Angabe der anderen Herren, überlebten Ärzte, glauben die Vorstände, im Interesse der Klassen sowie der übrigen Ärzte, auswärtige Verträge geschlossen zu müssen. Die Ärzte, welche sich vorzeitig abgesetzt haben, führt weiter, daß diese Ärzte, welche sich vorzeitig abgesetzt haben, die Vorstände sind der Ansicht, daß durch Einführung der freien Arztwahl die Klassen sehr belästert werden.

An der Diskussion führt Dr. Wunderwald aus, daß die Bestimmungen des Arztvereins, die freie Arztwahl einzuführen, schon seit dem 16. August 1905 bestehen. Ein in der Verammlung ausgesprochenes Mißverständnis besteht, jedoch ist den Vorständen bis dahin nichts von diesem Mißverständnis bekannt. Dr. Wunderwald führt weiter aus, daß das Verhalten des Arztvereins zu rechtfertigen. Dr. Kormann verleiht sich unter Hinweis auf eine Zeitschrift Klasse nachzuweisen, daß dieselben mit der freien Arztwahl zu arbeiten. Mittels Mante glaubt, daß das Vorgehen des Vorstandes nicht richtig sei, welches der Vorstehende zurückweist.

Dr. Levi, einer der lebenden angehenden Ärzte, führt im weiteren aus, daß die Ausführungen des Dr. Kormann nicht richtig sind, daß der Arztverein jeder Zeit möglichst viel zu verdienen sucht, wobei den Klassen bedeutend höhere Ausgaben entstehen, als bei selbst besoldeten Ärzten. Dieser Ansicht sind auch die Vorstände. Dr. Verthold glaubt das Verhalten der Ärzte damit zu rechtfertigen, indem selbst bei der Fälle einträte infolge des Todes des Herrn. Referent führt hierzu aus, daß diese Fälle wohl auf Gegenwirkung der Ärzte beruht. Wenn Dr. Verthold aufkommt, warum bei Anstellung keiner der hiesigen Ärzte berücksichtigt worden ist, so wird ihm mitgeteilt, daß der Vorstand nicht ebenfalls diejenigen berücksichtigen sollte. Eine Resolution, welche lautet: Die in

Schumms Garten stattfindende Krankeulenten-Verammlung erklärt sich mit dem Vorgehen des Vorstandes der Ortskrankeulenten II und III einverstanden, daß die Krankeulenten in der Verammlung nicht bringt, der ihr ausgesprochen wird, ist einstimmig angenommen worden. Hiermit schließt die Verammlung.

Reich, 26. April. Infolge des Streiks der Bergarbeiter wird die diesjährige Wälder bei Beschluß des Soldatenstandes am 2. Mai wieder aufgeführt werden: Abends 8 Uhr findet eine öffentliche Verammlung statt, wo über die Bedeutung des 1. Mai gesprochen wird. Die Jahresschicht der Bergarbeiter hält, wenn der Streik bis dahin noch nicht beendet ist, vorzeitig eine öffentliche Verammlung ab, ebenso die Wälder, welche am 2. Mai im Gefolge der Sonne ab. Nach diesen Verammlungen wird eine gemeinschaftliche Ausflug unternommen. Nachmittags gemeinschaftliche Besammlungen im grünen Baum, dann geht es zur öffentlichen Verammlung. Alle gesellschaftlich und politisch organisierten Arbeiter werden es gewiß nicht an der notwendigen Präsenz fehlen lassen. 8 mit am 2. Mai gesellschaftlichen sowie die politische Verammlung recht viele Teilnehmer aufweisen können.

Wittenberg, 26. April. (Eig. Ver.) Ortskrankeulenten-Verammlung. Auf Veranlassung der hiesigen Ortskrankeulenten-Vorstände wurde die Verammlung der hiesigen Ortskrankeulenten am 23. April eine öffentliche Sitzung sämtlicher Ortskrankeulentenmitglieder der hiesigen Ortskrankeulenten nach dem Herzog Christian einberufen, um eine Verammlung der Ortskrankeulenten am Orte näher zu treten. Die Ortskrankeulentenmitglieder waren auch zahlreich erschienen. Der Vorsitz legte in seinen einleitenden Worten den Zweck und den Inhalt der Verammlung dar und verlas hierauf einen längeren Artikel über Zentralisation der Ortskrankeulenten der Arbeiter-Verorganisation, und ersuchte nach dem die anwesenden Herren, sich auszusprechen, ob man einer Verammlung näher treten könnte. In der folgenden Diskussion erklärten sich sämtliche anwesenden Ortskrankeulentenmitglieder für die Verammlung. Der Vorsitzende, nach dem Verlesenen einer vorzunehmenden General-Verammlung der hiesigen Ortskrankeulenten die Genehmigung zur Beteiligung an dieser Sache beschließen sollten, wurde einstimmig angenommen, und die Anwesenden vertraten, demgemäß in ihrer General-Verammlung hinzuwirken. Ferner soll jede beteiligte Klasse einen Vertreter und zwei Beisitzeren, von den Vorständen im Voraus in dieser Sache auf fruchtbarsten Boden fallen, denn es ist auch in Wittenberg sehr wünschenswert, der großen Zersplitterung der Ortskrankeulenten ein Ende zu machen; mögen die Vorstände die Vorteile einer zentralisierten Ortskrankeulenten zu ihrem Nutzen machen.

Reich, 26. April. (Sig. Ver.) Bergarbeiter-Verammlung. Am 23. April fand eine Verammlung der hier gelegenen Gruben Gotteslegen und Tobias am Heißer Wahl um eine Erhöhung ihres Stundenlohnes auf 30 Pf. ab. Die geringe Erhöhung ist ihnen aber rundweg abgelehnt worden mit der Begründung, daß die Grubenbesitzer, die die Hauptabnehmer sind, keine höheren Preise zahlen können, sondern eben, ihr Vermögen nicht von unsicher zu bezühen. Auch laute Wahl noch, lieber wurde es noch ein Kesselhaus bauen, da habe die Ausgabe nur einmal, als den Arbeitern einige Pfenne zulegen, das müßte er nachher immer zahlen. Als vor einigen Jahren auf diesen Gruben die Höhe von 25 Pf. auf 27 Pf. erhöht worden, schlug Wahl sofort um 50 Pf. auf 70 Pf. an, welches im Jahre 1905 auf 75 Pf. auf 90 Pf. erhöht wurde. Die Erhöhung auf 90 Pf. bedeutete, daß er höchstens 60 Mann beschäftigt.

Ein Arbeiter, welcher vergangene Woche mit vorstellig wurde, sagte, da es bald Mittagszeit war, der Herr solle des Arbeiters Gehalt unterrichten, ob er ein Stückchen Fleisch davor finden würde, was er ihm bei diesem Anlaß nicht möglich, welches zu tunen. Er erhielt die Antwort, sie sollten erst die Schuppen voll machen, im Herbst könnte es möglich werden, daß sie Zulage bekommen. Mit anderen Worten, arbeitet nur im Sommer, im Winter brauche ich euch nicht. — Jetzt, wo die Arbeiter sehen, daß im guten nicht zu erreichen ist, wollen sie sich organisieren; hätte ich etwas früher gesagt, dann könnten sie längst dem Unternehmer die richtige Antwort geben.

Wittenberg, 26. April. Vermoßene Verung. Der Dandker B. H. aus Bergschloß hatte am 14. März 3. in Bergschloß, in der Nähe von Schmumms Garten, ein Verung erlitten. Seine hiergegen eingelegte Verung wurde von dem Strafmann vernommen. Seine Verung wurde von dem Strafmann vernommen. Seine Verung wurde von dem Strafmann vernommen.

Köstermannsdorf, 26. April. Keine Erhöhung der Lehrgelder. Die Gemeindeverwaltung lehnte in geschlossener Sitzung die Erhöhung der Lehrgelder ab. Die Lehrgelder sind 20 Mk. pro Jahr. Die Gemeindeverwaltung lehnte die Erhöhung ab, weil die Lehrgelder die Arbeit niedriger liegen. Sie haben selber einen Stundenlohn von 38 Pf. bekommen und fordern 40 Pf. Die Unternehmern bewilligen 38 Pf., worauf die Wälder jedoch nicht eingingen.

Sangerhausen, 26. April. Auf zur Wälder. Aus noch wenige Tage trennen uns vom 1. Mai. Überall rufen sich Partei und Gesellschaften, den 1. Mai diesmal besonders impotent zu gestalten. Auch bei uns ist von Seiten der eingeleiteten Kommission alles getan worden, was auf ein Gelingen des Ganzen schließen läßt. Alle Familien, welche durch die Verhältnisse den Tag begehren wollen, sammeln sich früh 7 1/2 Uhr in der Straße, wo es eine gute Ausübung. Für alle ist abends eine Feier im selben Lokale angelegt, in welcher durch ein Referat auf die Bedeutung des 1. Mai hingewiesen wird. Der Gelang und Lärmereien haben ihre Mitwirkung zugelegt. Auch ist eine Musikkapelle engagiert worden, so daß alles auf ein Gelingen zu rechnen ist. Von nun an erwarten die Sozialdemokraten einen wahren Volkstanz zu machen. Es ist nicht leicht einzeln, für Massenbewegung Sorge zu tragen. Darum sind, Genossen, rüßt zur Wälder! Nicht die kurze Zeit noch aus, damit auch bei uns der Gedanke des Volkstanzes immer tiefer und mächtiger in die Massen einbringt.

Reich, 26. April. (E. B.) Anarchisten. Vergangenen Sonntag fand hier eine öffentliche Verammlung statt, die von Geisiger Anarchisten einberufen war. Der Referent sprach über das Thema: Welches ist der kürzeste Weg zur Vertreibung des Proletariats? In seinen Ausführungen kritisierte er die Taktik der Sozialdemokratie. Der Parlamentarismus ist für uns unmöglich. Der heutige Sozialismus ist ein Sozialdemokratismus, der die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreffs Anarchisten gelang hat, welche die Anarchisten jetzt bei der Sache bilden. Die heutigen Genossen sind in die Kategorie der Anarchisten zu setzen, die heute die Sozialdemokraten sind. Die Sozialdemokraten sind die Sozialdemokraten geworden sein. Viel Interessantes vor zwanzig Jahren eine diebstahlige Klüftung betreff

# Wahlkreis Naumburg-Weissenfels-Zeitz.

Sonntag den 29. April  
öffentl. Versammlungen  
für die

## Maifeier!

**Droyssig**  
nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Deutschen Sand.  
Referent: Genosse H. Florin-Zeitzig.

Abends 6 Uhr: Kränzchen des Sozialdem. Vereins.  
**Theissen**  
nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum blauen Stern.  
Referent: Genosse W. Witten-Zeitzig.

**Wildschütz bei Deuben**  
nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Kap der guten Hoffnung.  
Referent: Genosse H. Wolf-Zeitzig.

**Rehmsdorf**  
nachmittags 3 Uhr im Gasthof zur Wähle.  
Referent: Genosse Schacht-Naumburg.

**Kayna**  
nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum weißen Hahn.  
Referent: Genosse A. Leopold-Zeitzig.

**Crimmlitz**  
abends 8 Uhr im Gasthof zur Woge.  
Referent: Genosse Burgau-Hue.

Tagesordnung in allen Versammlungen:  
**Die Bedeutung des 1. Mai für die Arbeiterschaft.**  
Entree pro Person 10 Pf.  
In allen Versammlungen sollen alle Arbeiter und ihre Frauen bestimmt kommen.  
Der Vorstand des Sozialdem. Vereins.

# Wahlkr. Torgau-Liebenwerda

Zum 1. Mai finden  
grosse öffentliche Volks-Versammlungen

an folgenden Orten statt:  
Sonntag den 29. April nachm. 3 Uhr in Mühlberg im Preuss. Hof  
Referent: Redakteur A. Moskau-Zeitzig.

Dienstag den 1. Mai abends 8 Uhr in Torgau im Deutschen Kaiser  
Referent: Gen. Häuser, Delitzsch.

Dienstag den 1. Mai abends 7 Uhr in Liebenwerda im Gasthof zum Kronprinz  
Referent: Gen. Karl Lauer, Dresden.

Dienstag den 1. Mai abends 7 Uhr in Bockwitz in Alberts Biergasse  
Referent: Bezirkssekretär R. Drescher, Halle.

Nach der Versammlung:  
**Beisammensein in Grögers Gasthof in Bockwitz.**  
Sonntag den 6. Mai nachmittags 3 Uhr in Annaburg im Gesellschaftshaus des Herrn Beck  
Referent: Bezirkssekretär R. Drescher, Halle.

Tagesordnung in allen Versammlungen:  
**„Die Bedeutung des 1. Mai für die Arbeiterklasse.“**

Wir erlauben die Arbeiterschaft des Wahlkreises Torgau-Liebenwerda in diesen Versammlungen in Massen zu erscheinen.  
Der Vorstand des Sozialdem. Vereins Torgau-Liebenwerda.

# Merseburg. Maifeier. Merseburg.

Früh 9 Uhr:  
öffentl. Versammlung.

Tagesordnung:  
Der 1. Mai und seine Bedeutung.  
Nachmittags: **gemeinsamer Spaziergang.**  
Abends 8 1/2 Uhr:

Abend-Unterhaltung,  
Nachdem: **Tanz.** Das Komitee.

# Naumburg.

Dienstag den 1. Mai, abends 8 Uhr im Sebestreids Garten:  
öffentl. Versammlung.

Tagesordnung:  
**Die Bedeutung des 1. Mai.**  
Referent: N. Dault, Zeitzig.  
Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen  
Der Einberufer:  
A. Samuel,  
Gerrenstr. 26, Alte Alleestr.

**Lumpen, Knochen, Papier,**

# Teuchern! Maifeier. Teuchern!

Dienstag den 1. Mai abends 8 Uhr im Grünen Baum  
öffentl. Versammlung.  
Tagesordnung:  
1. „Die Bedeutung des 1. Mai.“ Referent: Bezirkssekretär R. Drescher, Halle a. S.  
2. Diskussion und Verschiedenes.  
Alle Arbeiter, Männer und Frauen, sind zu zahlreichem Besuche hieran eingeladen. — Entree 10 Pf.

# Metallarbeiter-Verband Zeitzig.

Sonntag den 28. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr bei Kämpfe, Schützenstr.  
Versammlung.  
Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal. 2. Bericht vom Parteil. 3. Die Forme- und Auslieferung. 4. Verbandangelegenheiten. 5. Verschiedenes.  
Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, die Versammlung zu besuchen.  
Die Ortsverwaltung.

# Bockwitz. Bockwitz. Heizer und Maschinisten.

Sonntag den 29. April nachmittags 3 Uhr in Grögers Gasthof  
Branchen-Versammlung.  
Tagesordnung:  
Beschlussfassung über event. Arbeitseinstellung auf der Emanuel- und Willgarde.  
Nachher Besuch der allgemeinen Gewerkschafts-Versammlung am Butterberg.  
Der Vorstand: J. K. Schulze.

# Zentralverb. d. Maurer, Zweigverein Teuchern.

Dienstag den 1. Mai vorm. 9 Uhr im Gasthof zur Sonne  
öffentl. Maurer-Versammlung.  
Tagesordnung: 1. Die Erfolge der Wirtschaftsbewegung. Referent: Kollege Albin Rossmo. 2. Verschiedenes.  
Kollegen, haltet die Beschlüsse vom 8. März und 15. April hoch und ersehnt ohne Ausnahme in dieser Versammlung. Galtet fest an dem 1. Mai als Arbeitseinstellung.  
Der Vorstand.

# Innungs-Franken-Kasse der Schneider-Zwangs-Innung in Halle a. S.

Montag den 30. April abends 9 Uhr  
General-Versammlung  
in Kaufsch's Restaurant, Martinsberg 6.  
Tagesordnung:  
1. Bericht des Kassierers.  
2. Bericht der Rechnungs-Prüfungskommission.  
3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.

# Freie Turnerschaft, Zeitzig.

Sonntag den 29. d. M. in der Steinschänke  
Anturnen.  
Von 3 Uhr an: Konzert der Stadt-Kapelle.  
Hiernach Kränzchen daselbst.  
Das Turnen im Sommer-Halbjahr findet Dienstag und Freitag von 8-9 1/2 Uhr abends statt.  
Vort. Beschluss findet die Versammlung von jetzt an jeden Freitag nach dem 1. statt.  
Der Turnrat.

# Wilhelmshöhe, Zeitzig.

Sonntag den 29. April 1906 nachmittags 4 Uhr  
gr. Frühlingsball  
Es ladet ergebenst ein  
Gesangverein Liederkranz.

# Rechnungsabschluss

der Gleichensteiner Ortskrankenkasse für die auf Bauten beschäftigten Personen, für das Jahr 1905.

Einnahme.	Ausgabe.
1. Kassenbestand am 1. Jan. 1905	578.50
2. Einlagen von Kapitalisten	322.00
3. Gesamtbeiträge	5041.98
4. Veräußerungen u. Zuschüsse zum Krankengeld	90.15
5. Sonstige Einnahmen	7.00
zusammen 5712.08	
1. Für ärztliche Behandlung	478.50
2. Für Arznei u. sonstige Heilmittel	488.48
3. Krankengeld an Mitglieder	2289.85
4. Sterbegelder	60.00
5. Zur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	801.80
6. Entgelte für erworbene Unterbringung	82.65
7. Zurückgezahlte Beiträge	13.02
8. Für Kapitalanlagen	800.00
9. Vermaltungsausgaben:	
a) persönliche	565.80
b) sächliche	72.14
zusammen 5712.08	5712.08

Summe der Einnahme 5712.08 M.  
Summe der Ausgabe 5712.08 M.  
Saldo 483.54 M.

Halle-G., den 26. April 1906.  
Der Vorstand.  
In der am Montag, den 23. April cr., im Reichsanwalter hierseits erfolgter harter Beteiligung abgehaltenen Versammlung selbständiger Schuldner wurde einstimmig beschlossen, die Preise für Reparatur sowie für Reparaturen wegen der fortgesetzten Steigerung der Reparaturpreise um 15 Prozent an zu erhöhen, was hiermit einem weiteren Publikum zur Kenntnisnahme mitgeteilt sei.

# Nordsee-Halle

Wir empfehlen von täglich frischer Sendung in wirklich schöner Qualität:

Schellfisch ohne Kopf	25 Pf.
Helgol. Schellfisch groß	40 Pf.
Helgol. Schellfisch mittel	35 Pf.
Bratschellfisch	15 Pf.
Kabeljau ohne Kopf	18 Pf.
Seelachs ohne Kopf	20 Pf.
Fischkoteletten drahtfertig	25 Pf.
Rotzunge, in. groß	60 Pf.
Scholle, in. groß	45 Pf.
Scholle, in. mittel	40 Pf.
Kaurrhahn	25 Pf.
Austernischkarbonaden	60 Pf.
Steinbutt in. mittel	120 Pf.
Steinbutt, in. klein	100 Pf.
Heilbutt, im Aufschnitt	100 Pf.
rotflehischer Flusslachs im Aufschnitt	100 Pf.
Zander	60 Pf.
Lebende böhmische Karpfen.	
Lebende Oder-Krebse.	

# Nordsee-Halle

der Deutschen Dampffischer-Gesellschaft „Nordsee.“  
Gr. Ulrichstrasse 58.  
Telephon 1276. Telephon 1275.  
Eigene Eisenbahnwagen.

# Zeitzig.

Verein für naturgemässe Heilpflege.  
Sonntag d. 29. April nachm. 4 Uhr im Deutschen Kaiser  
Kränzchen.  
Alle Mitglieder und Freunde sind hierzu eingeladen. Der Vorstand.

# Rossfleisch.

Diese Woche wie immer prima Ware bei  
August Thurm,  
Reihsstr. 10.

Genagelte Kinderstiefeln für 1.95 Mark verkauft „Hans Sachs“, Gr. Ulrichstr. 82.

Alle Reparaturen an Uhren, Kunst- u. Schmuckgegenständen, an optischen und elektrisch. Waren und Musikinstrumenten werden billig und gut ausgeführt bei

R. Ketscher,  
Uhrenmacher, Sternstr. 11.

# Nerventee.

Vorlesen montags, als Stärkungsmittel bei Nervenschwäche, Leberarbeit, Migräne, rheumatischen Leiden; allem dort zu haben bei  
Max Räder, Mannichstr. 3.

Kerren, Damen- u. Kinder-kerzen, gut erh. Schmelzwaxen, Uhren, Ketten, Schlüssel, sehr billig zu haben bei  
Max Räder, Mannichstr. 3.

# Julius Schneider,

Besenehr. 23, Alte Wallstr. Zigarren, Zigarett, Tabak in nur bester Qualität.  
Generalvertreter der Zigarett-Produktionsgenossenschaft Dresden.

# Teilhaber

für gutes, konkurrenzloses, altbewährtes Geschäft, das infolge von stetig steigendem Umsatz vergrößert wird, gesucht. Gründlich gebildeter Kaufmann oder intelligenter Handwerker (Kollegen) mit ca. 5000 M. Einlage. Off. unter N. 4028 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Schönebergstr. 20.

## Deutscher Reichstag.

88. Sitzung. Mittwoch, den 25. April 1906, nachm. 1 Uhr.  
Von Bundesratspräsident: Prinz Sodenstede, Dr. Nieberding.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung der

**Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1905.**

Abg. Erzberger (Zentrum) weist auf die zahlreichen, bis zu 5-400 Prozent gehenden Staats-Überlieferungen in den Kolonien hin. Derartige Überlieferungen dürfen wir nicht ohne weiteres hingen lassen, wenn wir nicht das Budgetrecht des Reichstages völlig illusorisch machen wollen. (Sehr richtig links.) Besonders arg ist in Kamerun die Verhältnisse, dessen Gouverneur v. Bittamer jetzt noch einen wirren, bergischen Orden erhalten hat. Diese Ordens-Verleihung ist ein wahrer Schandenerfolg. (Sehr richtig.) Der solofale Verkauf von Abstrichum in Kamerun könnte auf eine krankhafte Regierung der dortigen Beamten für Summi hinweisen. (Sehr richtig.) Die Ausbeutung, die man dem Reichsfonds gegeben hat, droht diesen so anzuwachen zu lassen, daß er bald größer sein wird als der ganze Etat. Man sollte daher erwägen, ob man nicht den Reichsfonds ganz streichen soll. (Brauo! im Zentrum und links.)

Der Regierungsrat Geis erklärt, daß der Reichsfonds nur als Ausgleichsbehälter diente.

Direktor im Reichsfinanzamt Tweste befreit, daß irgendwelche von oblicher Staats-Verwaltung gesprochen werden können.

Abg. Kopsch (Freis. Vptl.): In Bezug auf die Wirtschaft in den Kolonien muß ich mich dem Abg. Erzberger anschließen. In einigen unserer Kolonien wird parlam. verwaltet. Aber Kamerun und Samoa bilden unrichtige Anschlüsse. Bei der Zentral-Verwaltung von Kamerun ist der Voranschlag um 36.000 M. überhöht worden. (Sehr richtig links) bei den verminderten Ausgaben beträgt die Überlieferung nahezu 100 Proz. Diesem hat freilich auch Herr v. Bittamer zu spüren verstanden, so bei den Versuchsanlagen, den naturwissenschaftlichen Sammlungen, den Telegraphenleitungen. Dagegen ist der Voranschlag für Dampfmaschinen um mehr als 68 Proz. überhöht worden. Das hängt vielerlei mit der Vertriebe des Gouverneurs für Bergbauarbeiten nach Südwestafrika zusammen. Ingesamt betragen in Kamerun die Überlieferungen rund 4 Millionen Mark, bei einem ebenho hohen Gesamtetat von 3-4 Millionen Mark. Das war nur möglich, weil die Verwaltung die Beihilfen des Reichstages einloch mischete. Daß die Überlieferungen diese Höhe erreicht hätten, erklärt sich daraus, daß der Gouverneur v. Bittamer kein Verständnis für den Wert des Geldes hatte. Das soll ja vielfach bei jenen Streifen vorkommen, die beim Spiele leicht mit Geld umgeben. Der Kollege Erzberger machte die interessanten Mitteilungen, daß Herr v. Bittamer einen wirren, bergischen Orden erhalten hat. In Württemberg ist Herr v. Soden Minister. Dieser Herr v. Soden wurde von Reichskanzler Grafen Gortz zum Bericht über Herrn v. Bittamer aufgefordert, als es sich darum handelte, diesen zum Gouverneur von Kamerun zu machen. In diesem Briefe heißt es u. a., daß Herr v. Bittamer einen bedenklichen Rückfall in seine Spielerei gehabt habe (Sehr richtig links), daß ein großer Teil in n und eine unzulässige Summe sei in Geld in den 30 Charakteristika in Bittamers Charakter sei. (Sehr richtig.) Was ich Gelegenheiten hatte, mehrfach mich Herr v. Soden, auf die Spuren des Herrn v. Bittamer zu fassen, überall hatte er einen Baum etabliert. (Große Heiterkeit und Gortz, hört links.) Herr v. Soden bezeichnet schließlich die Ernennung des Herrn v. Bittamer zum Gouverneur als einen sehr ungenügenden Schritt, den man, wenn überhaupt, dann nur mit allen möglichen Reserven, also besonders mit einem möglichst langen Provisorium, tun dürfte. Statt diesem Rate zu folgen, hat man Herrn v. Bittamer sofort zum Gouverneur von Kamerun gemacht. Die jetzigen Überlieferungen, die die Rechnungskommission wohl genau nachprüfen wird, zeigen, wie verheerend die Wirkung des Herrn v. Soden war. In der Verantwortlichkeit des Herrn v. Bittamer tragen diejenigen einen großen Teil der Schuld, die ihn zum Gouverneur gemacht haben, sowie auch die, die ihn bis zu dieser Stunde auf seinem Posten gehalten haben. (Sehr richtig links.)

Abg. Erzberger (Zentrum) weist darauf hin, daß derartige Staatsüberlieferungen in Logo nicht vorgekommen sind, obwohl dort die Verhältnisse ähnlich liegen wie in Kamerun. (Sehr richtig im Zentrum und links.)

Herrn Kopsch dankt die Debatte. Die Überlieferung wird der Rechnungskommission zur Verfügung gestellt.

Es folgt die erste Beratung der Novelle zum Schutzgesetz. Die Novelle bezieht sich bisher nur für Südwestafrika zuffällige Möglichkeit der Einstellung weisser gemeiner Soldaten in die Schutztruppen auf die anderen Schutzgebiete und regelt die Personverhältnisse der Angehörigen der Schutztruppen dahin, daß für die Berechnung des personellen Dienstverhältnisses und der Personverhältnisse die Länge maßgebend sein soll, welche die Betroffenen bei Fortleitung ihres Dienstverhältnisses in der Heimat erreicht haben würden.

Abg. Engelke (Str.) beantragt Überweisung an die Budgetkommission.

Prinz Sodenstede erklärt, daß auch nach Ablehnung der weissen Schutztruppe der Reichsregierung die Möglichkeit der Einstellung weisser Soldaten in den Kolonien stehen müsse.

Abg. Sagemann (natl.) beantragt die Ablehnung der weissen Schutztruppe und ist für Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission.

Herrn Kopsch dankt die Debatte und die Vorlage geht an die Budgetkommission.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzesentwurfes über die Änderung des § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuches (Einkauf des Viehweilers). Dem Gesetzgebungsrat soll folgender Satz hinzugefügt werden: Die Entscheidung tritt nicht ein, wenn der Erbe durch ein Käufer beauftragt wird, das dem Veräußerer, der Erwerbsfähigkeit oder dem Unterhalt des Viehweilers zu dienen bestimmt ist und entweder der Veräußerer bei der Beauftragung des Viehweilers in der Veräußerer besonderes Sorgfalt beobachtet oder der Erbe auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden sein würde.

Staatssekretär Dr. Nieberding empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Redner geht ausführlich auf die Verhandlungen über den § 833 gelegentlich der Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuches zurück und erklärt, daß die Regierung damals nur widerwillig und nur nicht das ganze bürgerliche Werk scheitern zu lassen, die Fassung akzeptiert habe. Die Regierung damals in dritter Lesung dem Abgeordneten vor. Diese Fassung entspricht dem französischen Recht, widerspricht aber dem deutschen Volksempfinden und dem deutschen Volkstrotz. Daher haben auch Länder, wie Baden und Elsaß, die das französische Recht aufgenommen haben, sich ihm in diesem Punkte nicht angeschlossen. Einen Beschlus des Reichstages zufolge legen wir Ihnen daher diese Vorlage vor. Ich bitte Sie, insbesondere zu berücksichtigen, daß jetzt wohl der große Viehweiler sich verhindern kann, nicht aber der kleine Mann, der mit seinem Viehweide mit seinem Hundestellen in die Stadt fährt, oder auf dem Lande mit seinem Vieh herumzieht. (Beifall rechts.)

Abg. v. Trenzelsfeld (kon.) dankt namens seiner Freunde die Regierung für die Vorlage. Von einer agrarischen Tendenz kann keine Rede sein. (Dah. b. d. Soz.)

Abg. Dackhoff (Zentr.) erklärt sich im Namen seiner Freunde für die Vorlage.

Abg. Stolte (Soz.): Der Entwurf trägt überwiegend ein agrarisches Gepräge, und die Agrarier waren es auch, die zuerst nach ihm riefen. Begründet verweise ich die Regierung in der Begründung der Vorlage auf das Untertanen der preussischen Landwirtschaftskammern. Es mag ja manchmal Landwirten un bequem sein, wenn er für den von seinen Hauswirten angerichteten Schaden vollständig Willig zu leisten hat; aber auf der anderen Seite stehen doch Millionen von Leuten, die durch Tiere beschädigt werden können. Man hätte also auch den Viehweiler als ein Rechtsgewerbe anerkennen müssen. Man sollte sich gegen Viehweiler erklären und man sollte von Staats wegen diese Versicherung obligatorisch machen. Schon jetzt gibt es Institute, bei denen man sich für ein paar Mark mit Hunderttausenden versichern kann. Es liegt also gar kein Grund vor, jetzt schon wieder Änderungen des erst so kurze Zeit bestehenden Viehweilergesetzes vorzunehmen. Wenn das Viehweilergesetz einige zu drakonische Urteile in dieser Sache gefällt hat, so ist doch jetzt eine Milderung eingetreten, und das Viehweilergesetz ist zu milderen Urteilen gelangt. Ich habe soviel Vertrauen zu den deutschen Richtern (Hört Hör! rechts), daß ich glaube, sie werden hier auch das Richtige treffen. Wenn die Haftpflicht des Viehweilers abgeschafft wird, so hat eine ganze Reihe von kleinen Grundeigentümern Schaden davon. Ich kann den Reichstag im Interesse der Billigkeit und der Gerechtigkeit nur dringend bitten, seine Zustimmung zu dieser Lockerung der bestehenden Versicherung nicht zu geben. (Brauo! bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Dr. Nieberding weist auf einen Satz in der Begründung hin, worin es heißt: Genie hat sich die erhebliche Mehrzahl der preussischen Landbesitzer für eine Wahrung der Haftpflicht ausgesprochen. (Hört Hör! rechts.) Es sind auch nicht etwa bloß Breunen und Weidenbürger sondern auch Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen, Elb-Vertrittenen befragt worden. Ich habe Erhebungen bei den Veräußerern, Viehweilern, Grundbesitzern angestellt und auch bei den Vertretern des Lohnfuhrwerks, also händlichen Gewerbetreibenden, erkundigt. Wie kann man da von einer agrarischen Interessentpolitik sprechen. (Geißelter Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Geis (natl.) begründet die Vorlage. Das jetzige Gesetz ist geradezu ein Ausnahmefall gegen die Tierhalter. (Sehr wahr! rechts und in der Mitte.) Schon daraus, daß die Hundhalterungen zusammengefasst haben und auch ein Viehweiler seinen Gewerbetreibenden handelt. Geis ist es für den Veräußerer schimm, keine Entschädigung zu erhalten. Aber wenn jemand von Mitz getötet wird, erhält er auch keine Entschädigung. (Koch links.) Einmal kam folgender Fall vor: Ein Hund tötete eine Kuh, die Kuh tötete eine Kuh, die Kuh tötete eine Kuh, die Kuh tötete nun? Der Viehweiler des Hundes oder der Kuh oder der Kuh? (Große Heiterkeit.) Solchen Zuständen muß die Gesetzgebung möglichst rasch abhelfen. (Brauo! rechts und in der Mitte.)

Abg. Schaber (Freis. Vptl.): Die Vorlage ist inkompetent. Will man die Haftpflicht für den durch Viehweiler verursachten Schaden übertragen, so muß man auch die Haftpflicht der Viehweilerhalter betreffen. Es geht nicht an, so einfach den ganzen Schaden auf den Viehweiler zu werfen. Die Vorlage, die den zweiten Punkt der Tagesordnung bildet, befolgt ja auch die umgekehrte Tendenz und macht die Automobilhalter auch für unerschulderten Schaden haftbar.

Abg. Brämmermann (Radik.): Das bestehende Recht ist direkt unzulässig. Nach ihm muß der Viehweiler die Verantwortung für sein Vieh beim Transport geführt wäre, noch zur Zahlung einer Wette an die Witwe des Viehweilers, der unter die Räder fiel, verurteilt werden. (Sehr richtig rechts.) Die Vorlage geht uns noch nicht weit genug, und wir behalten uns Milderungsentsätze vor.

Abg. Baurage (Zentr.): Was heißt für den durch Viehweiler verursachten Schaden übertragen, so muß man auch die Haftpflicht der Viehweilerhalter betreffen. Es geht nicht an, so einfach den ganzen Schaden auf den Viehweiler zu werfen. Die Vorlage, die den zweiten Punkt der Tagesordnung bildet, befolgt ja auch die umgekehrte Tendenz und macht die Automobilhalter auch für unerschulderten Schaden haftbar.

Abg. Brämmermann (Radik.): Das bestehende Recht ist direkt unzulässig. Nach ihm muß der Viehweiler die Verantwortung für sein Vieh beim Transport geführt wäre, noch zur Zahlung einer Wette an die Witwe des Viehweilers, der unter die Räder fiel, verurteilt werden. (Sehr richtig rechts.) Die Vorlage geht uns noch nicht weit genug, und wir behalten uns Milderungsentsätze vor.

Abg. Baurage (Zentr.): Was heißt für den durch Viehweiler verursachten Schaden übertragen, so muß man auch die Haftpflicht der Viehweilerhalter betreffen. Es geht nicht an, so einfach den ganzen Schaden auf den Viehweiler zu werfen. Die Vorlage, die den zweiten Punkt der Tagesordnung bildet, befolgt ja auch die umgekehrte Tendenz und macht die Automobilhalter auch für unerschulderten Schaden haftbar.

Abg. Brämmermann (Radik.): Das bestehende Recht ist direkt unzulässig. Nach ihm muß der Viehweiler die Verantwortung für sein Vieh beim Transport geführt wäre, noch zur Zahlung einer Wette an die Witwe des Viehweilers, der unter die Räder fiel, verurteilt werden. (Sehr richtig rechts.) Die Vorlage geht uns noch nicht weit genug, und wir behalten uns Milderungsentsätze vor.

Abg. Baurage (Zentr.): Was heißt für den durch Viehweiler verursachten Schaden übertragen, so muß man auch die Haftpflicht der Viehweilerhalter betreffen. Es geht nicht an, so einfach den ganzen Schaden auf den Viehweiler zu werfen. Die Vorlage, die den zweiten Punkt der Tagesordnung bildet, befolgt ja auch die umgekehrte Tendenz und macht die Automobilhalter auch für unerschulderten Schaden haftbar.

fälligkeit, für die niemand haftet. Selbst in Frankreich sind die einschlägigen Bestimmungen nicht so rigoros ausgedeutet worden wie in Deutschland. Diese rigorose Auslegung ist es, die uns zur Änderung des bestehenden Gesetzes nötig ist. Ich bin daher für die Vorlage.

Abg. Mollenhath (Soz.): Herr Geis erklärte es für die denkbar größte Ungerechtigkeit, daß jetzt unter Umständen derjenige, der durch ein Tier tödlich verletzt wird, den Erfolg des materiellen Schadens beanspruchen kann. Will Herr Geis diese Ungerechtigkeit beseitigen, dann sollte er eine gründliche Reform des Bürgerlichen Gesetzbuches beantragen mit Beteiligung jeder Sachverständigenpflicht. (Sehr richtig bei den Soz.) Es ist noch nicht abgemacht, daß die Regierung bereit war, auf einen Initiativentwurf hin so schnell eine Gesetzesänderung vorzunehmen. Sie wäre kaum so schnell bereit gewesen, wenn der Reichstag etwa eine Änderung auswirken der durch Tiere verurteilten Personen beschließen hätte. (Sehr wahr! bei den Soz.) Jultete der Agrarier aber nicht gleich das bürgerliche Gesetz umgetrennt. (Sehr wahr! bei den Soz., Gelächter rechts.)

Hauptächlich kommen Pferde und Viehweide resp. Esel für die Beschädigungen von Menschen in Betracht. Wenn die Regierung von einem Tierhalter entlastet wollte, so hätte sie dafür sorgen sollen, daß die Haftpflichtversicherungen und die Unfallversicherung mehr ausgebaut wurde. Man könnte wohl den Tierhalter mehr entlasten, ohne daß man dem Viehweiler und den Krüppel die Entschädigung wegnimmt. Der Herr Staatssekretär bereit sich für die Wichtigkeit der Vorlage auf eine Rechtsgerichtliche Entscheidung, die das Viehweiler weiter freier verleiht hätte. Auf dem Gebiete der Strafrechtlich sind sehr viele Urteile gefällt worden, die das Viehweiler noch weit mehr verletzten. (Sehr richtig bei den Soz.) Die Verurteilungen freier Arbeiter wegen Verletzung und die Anwendung des Groben Unfalls-Katagraphen haben dem allgemeinen Viehweilerrecht nicht mehr ins Gewicht geschlagen. (Sehr richtig bei den Soz.) In der Tat ist nicht das ganze Viehweilerrecht der Grund für die Änderung des § 833, sondern das Interesse der Agrarier. (Sehr richtig! bei den Soz.) Sie (nach rechts) legen hier das Viehweilerrecht in den Augen der Viehweiler so herunter, daß demnach kein Hund ein Stück Brot von ihm nehmen wird. (Sehr gut! bei den Soz.)

In dieser ganzen Frage kommen wichtige soziale Gesichtspunkte zur Entscheidung. Ich erinnere daran, wie National-liberale, Zentrum und Konföderative im Abgeordnetenhaus sich darüber eintrifft haben, daß Kindern auf Grund des Unfallversicherungs-Gesetzes Renten zugesprochen werden. Das fünfjährige Kinder ausdient, um den Verzicht zu streifen werden, das ist den Herren einleuchtend. Als Ungerechtigkeiten werden sie nur, daß diese Kinder kein Recht erhalten. (Sehr wahr! bei den Soz.) Derselbe Gehalt ist auch der Grundzug dieses Gesetzes. Und die Regierung wagt es nicht, den Agrarier zu widersprechen. Wenn die Regierung sich wieder einmal mit ihren sozialen Leistungen auf Weltanschauungen berufen, dann möge sie auch diesen Viehweilerrecht mit aufheben, um zum Ausdruck zu bringen, daß die deutsche Gesetzgebung so sozial ist, daß sie die Großgrundbesitzer sogar mit Pensionen der Krüppel, Witwen und Waisen bereichert. (Sehr! Beifall bei den Soz.)

Abg. Hilbert (Wirtsch. Vptl.) spricht sich für das Gesetz aus. Der Erwerber hat von der Haftpflicht doch nur Vorteil zu erwarten, wenn er alle möglichen Versicherungen getroffen hat.

Abg. Stolte (Soz.): Das die Hundhalterungen sich in demselben Sinne geäußert haben, wie die Hundhalterungen, ist gar nicht wunderbar. Denn auch in ihnen liegt die Tiere halter. Herr Eröber hat sich feinerseitig ganz anders geäußert wie heute Herr Baurage. Er hielt es für eine Forderung der Gerechtigkeit, daß derjenige den Schaden, den ein Viehweiler verursacht, tragen sollte. Der Hundhalter von dem Tiere habe. Wenn man hier das Viehweilerrecht ändern würde, warum dann nicht auch beim Viehweiler? Freilich, so berechtigt der Gesetzgeber die Regierung nur, wenn es Herr Baurage in der Rede ausgesprochen hat, hier die Agrarier verlangen. (Sehr gut! bei den Soz.)

Abg. Baurage (Zentr.) polemisiert, auf der Tribüne unverständlich, gegen den Abg. Stolte.

Abg. Storz (Luth. Vptl.) hebt der Vorlage wohlwollend gegenüber, wünscht aber eine bessere Fassung derselben.

Damit ist die erste Beratung erledigt. Die Kommissions-Beraterung nicht beantragt ist, wird die zweite Lesung sofort im Plenum erfolgen.

Die Sitzung endet um 1 Uhr. (Mittensverläge, Mittels mobilienpflichtig, Vogelzuggesetz und Wahlprüfungen.)

Schluss gegen 6 Uhr.

## Bergarbeiter-Streik in Mitteldeutschland.

Reiz, den 25. April.

Das Ereignis des heutigen Tages ist, daß auch die Bergarbeiter der Grube A u b u r g ausständig geworden ist. Die genauen Zahlen lassen sich bis jetzt noch nicht angeben, sicher aber, daß mit der Nacht sich 120 bis 150 Mann zu den Streikenden stoßen. Um die Bedeutung des Ausstandes gerade dieses Wertes zu verstehen, ist es nötig, einiges hier anzuführen.

Die Art, wie man es verstanden hat, die Arbeiterschaft der Rammanger Gesellschaft mit dem präsidialen Z u e r b r o t im Zaume und in der Dummheit hingehalten, ist geradezu fasslich. Der Beginn der Schicht wurde unerschöpflich gelehrt, auch ein Blick genügen. So vorbereitet, wurden die Arbeiter selbst schon - umsonst natürlich. Dann ging's drauf und drann mit Fluchen und Schelten. Eine eigentliche regelrechte Schichtzeit konnte man kaum. Überstunden und Überlieferungen

Heute, Donnerstag den 26. April abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Belleme, Lindenstraße

# Öffentliches Volks-Versammlung.

Tagesordnung:

## Die blutigen Vorgänge bei der Metallarbeiter-Bewegung in Breslau.

Referent: Genosse Hermann Zimmer-Breslau.

Parteiengenossen! Beweist durch Überlieferung des Faktas, daß die blutigen Vorgänge nicht spurlos an Euch vorübergehen, sondern daß Ihr gegen das ungesetzliche Vorgehen der Breslauer Polizei wehrlosen Arbeitern gegenüber auf das energischste protestiert.

Die Partelleitung.

waren an der Tagesordnung. Sonntags durften die Leute, allen Unbilden der Witterung ausgesetzt, vor dem Schalterfenster des Kantors hunderlang auf ihren verbotenen Stühlen warten und die Sonntagsnachricht arbeitete in der Regel bis 8 und 9 Uhr Sonntags früh, so daß die schamigen ausgemergelten Gestalten bei den Kirchensuchern ein Anstoß erregten! Dafür gab es aber auch Entlohnungen: Ein großes Knapptischfest mit Musikspielen, Zopf-schlagen, Ampionpuz, Geschenken, warmen Würstchen, Freibier und gute Lagen und allgemeine Verbrüderung. — Sogar der Herr Direktor, Mann heißt der Mann, ließ sich hagen. Schon bei dem Bergarbeiterstreik 1897 hatte es dieser Herr Mann fertig gebracht, seinen Kameraden das Streifen auszuscheiden. Seitler gab's auch noch "Prämien" und "Dindende". Als der diesjährige Streik ausbrach, ließ der Herr Direktor durch ein Arbeiter-Ausschußmitglied der Belegschaft seine allerberühmtesten Gräße "übermitteln". Ferner ließ er bekannt machen, daß in den Schuppen des Werkes einige hunderttausend Brezstine fänden — die allerdings unter Aufsicht von Schlämm, Sägespänen usw. gepreßt waren! Von dieser Sorte "Prämienverteilung" sollte sich jeder 25 Stück mit nach Hause nehmen. Wenn sie dann als Feuerungsmaterial zu gebrauchen seien, könne jeder mehrere Tausend dieser Sägespäne ferkommen — was er dann für 2 bis 3 Mark zu 100 Stück bis wahrhaft inquantum! Verkauft wurde die Gesellschaft ihren Red für gute 5 Geld los, setzte sich in den Bereich einer abermaligen glänzenden Splendideität und machte so ihre Leute denmaßen "zufrieden", daß an Streik niemand mehr dachte.

Nun, es hat lange gedauert, bis die arme genossenschaftliche Arbeiterchaft dieser "christlichen" Grube ihrem Kamerad und "Dagobert" den Bittel vor die Füße gemorcht hat. Das Proletariat mag aber aus dem Vorlesenen erkennen, auf welche niedriger geistigen Stufe eine Arbeiterchaft stehen muß, die sich durch derartigen Stiefelanz jahrelang in Ausbeutung und Unterdrückung halten läßt!

Weider muß gesagt sein, daß auch in anderen Braunkohlenrevieren es möglich ist, daß durch die allerwertvollsten Mittel, den Appell an die niedrigen Leidenschaften die Arbeiter auf der Grube zu halten. So wird aus dem von Horner Revier von der Gewerkschaft Viktoria bei Sobobad gemeldet, daß dort die Arbeitwilligen nach der Schicht Freibier und drei Liter Schnaps erhalten. Ihui Teufel über ein detragtes Unternehmertum, welches sich nicht scheut, durch derartige Praktiken das Volk noch mehr zu verblenden. Aus demselben Revier wird weiter gemeldet, daß die dort stationierte Sondernormie wahrlich wird und verübt, die Arbeitwilligen auf die Streifenlosen oder umgekehrt zu legen. Den freien Willen es wahrhaftig leid, paß sie Zufuhrer in diesem Kampf spielen zu müssen; obendrein, wo der Werkstoff in den Schornsteinen, verfaulen, unvollständigen und über Benutzungsbarkeiten nicht zu den Annehmlichkeiten des täglichen Lebens gehört.

Nachdem alles nichts gesuchtet hat, fährt man meistens der Werkverwaltungen größeres Geschick auf, um die Arbeiter hänge zu machen. Vor uns liegen eine Reihe eingetriebener Briefe folgenden Inhalts:

Nachdem Sie freiwillig unsere Arbeit aufgegeben haben, sind wir nicht in der Lage, Sie weiterhin zu beschäftigen und schicken Ihnen deshalb beiliegend Ihren Abtritt zu. 24. IV. 06. Grube Witten bei Webau. Theodor Dohle.

Ein anderer lautet kategorisch: Wegen unbenutzten Verlassen der Arbeit werden Sie hiermit entlassen. Nuppert. Der Empfänger des letztgenannten Briefes ist aber u. s. w. schuß mitalig. Wenn es den Kohlenbaronen wirklich ernst wäre mit ihren Arbeitverhältnissen zu verhandeln, dürften sie die Leute doch niemals jeht entlassen, wo sie nachdränge bis zur Bewußtlosigkeit bedont haben, mit den Arbeiterauschüssen und nur mit diesen verhandeln zu wollen? Spiegelscherei; nichts weiter!

Dabei zeigen die Herren, daß sie geradezu hypernerzös geworden sind: Eine Verfügung, ein Auslassung sagt den andern. Nachdem zu lesen war, daß, wer bis zum 9. 16. 06. Markt nicht anfährt, als entlassen zu gelten hat, "siet" ein neuer Anschlag die Zafeln, wonach die Arbeiter von der Lohnkommission der Bergleute nicht anerkannt werden. Jedemfalls geht man bald in Bewegung! Darüber, was man den Leuten eigentlich noch mehr machen soll, damit sie zur höheren Ehre des Profits die Gruben wieder besetzen.

Auch die bürgerliche Presse läßt den Streik wieder zum wenielen Meie? — verstanden. So berichtet sie, daß am Montag noch 4062 Arbeiter ausständig gemeldet seien, gegenüber 4102 am Sonntagsabend und 4124 am Freitag. Dann schreiben die edlen Papiere aber weiter... Die Armut unter den Streikenden macht sich fast sehr bemerkbar. Die hiesigen Zöbder machen Geschäfte, sie haben mehr Uhren als mancher Uhrmacher, die sie von den Bergarbeitern als Pfand ab Lager haben. — Und der hämmle Bergarbeiter ist geduldet, als die gesamten Intendenz aufzunehmenden. Eine solchen stattgefundenen Versammlung trittierte mit äußerster Schärfe das Unterlassen behördlicher Maßnahmen zum Schutze der Familien der Streikenden. Wie gemeldet, haben auswärtliche Arbeitswillige Augenkrankheiten eingeschleppt, die zur Epidemie auszuarten drohen!

### Galle und Saalkreis.

vall. 26. April.

Das Volkfest am ersten Mai im neuen Volkspark (Tinger Garten) kann und dem Grunde dort nicht stattfinden, weil die Konzession bisher nicht erteilt worden ist. Das Fest wird also diesmal nur in einem anderen Lokal stattfinden müssen. Darüber morgen Näheres.

Die Gewalttaten der Breslauer Polizei bilden das Thema der heute abend 8 1/2 Uhr im Bellevue, Lindenstraße, stattfindenden großen öffentlichen Volksversammlung. In wohl zu verheißendem Kerger über die Verammlung schimpft die hiesige Gistmudel, das Organ für Brotwucher, Briggelstraße und geistige Verblödung in jeder Form folgendes erbauliche Stüdchen zusammen:

Die hiesigen Sozialdemokraten wollen die Ereignisse in Breslau, wo die irregulierten Arbeiter von ihren Führern und ihrer Presse so lange verbebt und aufgelegt wurden, bis sie zu ihrem eigenen Schaden die Polizei tötlich angriffen (I), ebenfalls prompt für die Verlegung der hiesigen Arbeitermassen ausgeben. Der neue "Bismarck" aus Breslau und die lädne und andere Aufgabe übernehmen, die unerbürten Arbeiter der Breslauer Polizei aus eigener Anschauung zu schidern und zwar in einer Verammlung, die morgen (Donnerstag) abend im

Bellevue stattfinden. Das Volkfest führt bei der Aufforderung zum Besuche dieser Verammlung eine sehr aufreizende Sprache. Am besten wäre es, man würde nach dem Beispiele in Breslau die Verammlung einfach verbieten, obwohl wir die heilige Arbeiterchaft immer noch für so vernünftig halten, daß sie sich von den sozialdemokratischen Propagandisten nicht in gleiche Demonstrationen hineinziehen lassen wird.

Dieser Kerger einer schönen Seele kennzeichnet das Herzschlagen der Feil und Genossen (siehe gelirige Nummer unter Tagesgeschichte), sticht mit der gepanzerten Faust zwischen die Arbeiter zu führen. Das ist das Letimot, welches aus jeder Lippe leuchtet. Die Schumyzer der Gistmudel redt immer von Hegen und Aufwiegen. Wer geht denn eigentlich auf? Diejenigen, welche sich friedlich über Tagesereignisse unterhalten wollen, wie das ihr gesetzliches Recht ist, oder die, welche nach Polizei und Sädel gegen die Arbeiter schreien und die Tatsachen wissenschaftlich umlügen. Solche Heckeren, wie sie die Gistmudel beliebt, wirken aufsteigend, aufreizend in höchstem Maße. Wenn die Laborate der Gistmudel auch unter Ausschluß der Öffentlichkeit erscheinen (Die hiesige Zeitung hat nämlich keine Abonnenten), so wirken sie wenigstens auf die wenigen Leute, welche beruflich gelangen sind oder andererseits Teil abgeben, zum Teil verrohben. Die Arbeiter werden sich an die Heckeren nicht kehren, und ebensowenig steht der Polizei ein Recht zu, die Verammlung zu verbieten. Der Schreiber, welcher die Gistmudelnotiz verbrochen hat, kennt das Vereinsgesetz nämlich nicht. Sonst würde er nicht solchen Unflun schreiben. Zu einer Verammlungsausschreibung wird die Polizei keine Ursache haben, denn die Arbeiter werden die Gistmudeln mehr respektieren, wie manchem "staatsbehaltene" Elemente.

Gehe kein Arbeiter in der Verammlung. Sie muß ein donnernder Protest gegen jegliche Brutalität der herrschenden Gesellschaft sein.

### Ein Wort zur Einigung der Galleschen Konsum-Genossenschaften.

Die stetige erfreuliche Entwicklung der Großverkaufsgenossenschaft deutscher Konsumvereine legt bereits Zeugnis davon ab, daß der Gedanke der Zusammenfassung des konsumgenossenschaftlichen Einkaufs bei den deutschen Genossenschaften und vor allem bei den Vorständen der Konsum- und Produktgenossenschaften immer festere Wurzeln schlägt. Dieser Gedanke des Zusammenstufens, der überall die Herzen der Mitglieder der Konsumvereine bewegt und die einzelnen Vereine wachsen und fort werden ließ, ist es, der auch die Entwicklung unserer Gesellschaft trägt. In unserer Einigkeit liegt unsere Kraft, unsere Stärke und das sichere Uferland weiteren Fortschrittes. Und nicht auf Zwang beruht die Einigkeit, weder in der Erlangung der Mitgliedschaft, noch im Vereinstausch, sondern auf der freiwilligen Eingabe an die Gesamtheit, auf der Erkenntnis, daß Großes nur zu erreichen ist, wenn ein jeder sich als tatkräftiger Teil des Ganzen fühlt und betätigt. Verleihe Einigkeit und treue Zusammenarbeit unter der Wahrung der vollen Freiheit und Selbstbestandwortlichkeit jedes einzelnen — auf dieser festen Grundlage wird die Genossenschaft weiter wachsen, blühen und gedeihen!

Mit diesen wahren Worten schließt der diesjährige Bericht der Großverkaufsgenossenschaft deutscher Konsumvereine. Aber was hier über das Ganze gesagt wird, gilt auch im erhöhten Maße für die einzelnen Vereine. Anstatt sich in Kleinigkeiten zu zerplittern, ist es angebracht, der immer wachsenden Macht des Kapitals entgegen, die Kräfte zusammen zu fassen und vereint Großes zu leisten. Auch bei uns in Halle wird der Gedanke der Verschmelzung der einzelnen Konsumvereine zu einem großen leistungsfähigeren Unternehmen, bei dem die Vorstände nur gemeinsam können, erwogen. Da der Gedanke noch neu ist, wird natürlich noch einer oder der andere dagegen sein, aber auch diese wenigen müssen zu der Einigkeit kommen, daß die Eigenbrüder nur den Wegern der organisierten Konsumvereine zugute kommt. Die bürgerliche Presse verfolgt denn nun auch das Vorgehen der Konsumvereine, die Unternehmungen zu bereinigen, mit scheelen Augen. Sie sucht die einzelnen Vereine und ihre Mitglieder gegenseitig aufzugeben, nicht um die Verschmelzung zu verhindern, denn die wird kommen. Aber sie kann ihren Kerger nicht verhehlen, weiß sie doch ganz genau, daß der Zusammenschluß der Vereine zu einem, demselben nicht bloß leistungsfähiger sondern auch gegen alle Stürme und Anfeindungen widerstandsfähiger macht, was diesen Leuten natürlich nicht in den Kraun poht. Unbestimmt um diese kleinen Wispel wird die Genossenschaft ruhig und sicher ihre Bohnen weiter zehren, nur das große Ganze im Auge behaltend und so nur zum Wohle der Allgemeinheit arbeitend. Der Umloß der Großverkaufsgenossenschaft deutscher Konsumvereine war im verflohenen Berichtsjahre 33 929 403,96 Mk. umgelegt wurden, das sind dieses Jahr 35 020 793,31 Mk. mehr. Wir sehen also, wie der genossenschaftliche Gedanke sich immer mehr ausbreitet, möge auch bei uns in Halle die genossenschaftliche Idee immer kräftiger Wurzel schlagen.

### Bericht der Bekehalle.

Das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1906 ist, wie vorauszuheben war, das günstigste im erten Geschäftsjahre der Bekehalle gewesen. Nicht weniger als 30 129 Personen, darunter 2892 Frauen, hat sie während dieser Zeit in ihren Räumen gesehen. Der weibliche Besuch hat gegen Oktober, November, Dezember etwas nachgelassen. Damals waren 3484 der Anwesenden Frauen. Die höchste Besuchsziffer weist der Monat Januar mit 10 803 Personen (darunter 1124 weibliche) auf. Der tägliche Durchschnitt blieb im kurzen Februar verhehle. Im März liegt naturgemäß der Besuch wieder etwas nach, namentlich die schönen Tage der erten Märzwoche ließen manchen der Bekehalle untreu werden. Im März wurden 9847 (darunter 807 weibliche) Besucher gezählt. Anfang Januar wurde ein Versuch mit einer Verabingung der Dettungsmittel gemacht. Die Bekehalle wurde schon 1/11 Uhr vormittags geöffnet, dafür aber schon 1/10 Uhr abends geschlossen. Der früheste Besuch fand jedoch 1/10 vormittags beim Publikum, das sich die Zeitung der Bekehalle benötigt ist, diese wieder wie früher bis um 10 Uhr offen zu halten. Die Bekehalle ist jetzt also täglich von 1/11 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends geöffnet.

### Wenn ich die Lehzzeit beendet?

Diese für Junggefallen und Handwerksmeister nicht unwichtige Frage beschäftigte am Freitag in zwei Fällen das hiesige Gewerbegericht. Seitens der Handwerkskammer und Handwerksmeister wird regelmäßig immer bezüglich Beginn und Beendigung der Lehzzeit als Zeitpunkt "Ostern" festgesetzt. Da von Ostern zuweilen vom 1. April an entfallen fällt, und werden sich daraus häufig Streitigkeiten, zumal die Stellenstellungen auf zu verschiedenen Zeiten stattfinden und der Auslernende als Geleite erlt, lobnd er im Beiz des Bräu-

fungsfähiges ist. Ein näher festzulegender Zeitpunkt als "Ostern" würde für Meister und Lehrlinge von großem Vorteile sein. So lagte der Malereigilde Kahlje gegen den Malermeister Söllhoff wegen eines Lohnbetrages für 21 Stunden in Höhe von 8,80 Mk. Kläger behauptet, er habe mit dem St. März d. J. ausgetreten, von dieser Zeit an Gesellenlohn zu beantruden, der Belegte hingegen sagt, die Lehzzeit sei nach dem Lehzvertrag erst Ostern 1906 beendet gewesen, während der Gesellenlohn längere Zeit vor Ostern ausgeteilt worden ist. Das Gericht schien auf dem Einwand auszugehen, daß die Beendigung der Lehzzeit der Zeitpunkt der Beendigung des Gesellenlohnes an der Belehung nachgeteilt ist; es kam aber zu keiner prinzipiellen Entscheidung, da die Parteien sich durch Verzicht dahingehend einigten, daß Veltogler dem Kläger 4,40 Mk. zahlt und letzterer auf weitere Ansprüche verzichtet.

Wichtig lag die Klage des Tischlers Lippold gegen den Tischlermeister Rizio. Letzterer hat mit dem Kläger eine Lehzzeit bis 1. Mai 1906 vereinbart, dem Kläger aber, da er vor dieser Zeit aus der Lezre getreten ist, nach der Belehntung im Arbeitsbuch als "Lehrling" anlassen. Nach einer dem Kläger eingehenden Urkunde hat aber der Belegte selbst schriftlich anerkannt, daß Kläger mit dem 1. April 1906 seine Lehzzeit beendet habe. Ein Gesellenlohn hat Kläger bereits im März eingehandelt und am 10. April ist ihm die Prüfungsuntunde eingehandelt worden. Kläger wollte nun zunächst festlegen lassen, von welcher Zeit er als Geleite gelte und dann weitere Ansprüche bezüglich des Gesellenlohnes geltend machen, da er nach besonderer Prüfung noch Prüfungslohn erhalten hätte. Veltogler meinte, Junggeleiten bekamen Höhle von 12 bis 14 Mk., während Kläger einen bedeutend höheren Lohnvertrag angibt. Der Klage des Klägers des ganzen Belehntes sehr unzufrieden war, schlossen auch beide Parteien einen Vergleich. Demnach behauptet Veltogler dem Kläger in einem neuen Arbeitsbuch, daß Kläger als Geleite entlassen ist und zahlt letzterem noch eine Entschädigung in Höhe von drei Mark. — Eine prinzipielle Klarstellung des Junggeleitenverhältnisses ist von Aben.

### Ein Richter mit sozialem Verständnis

Ein Richter mit sozialem Verständnis ist der Landgerichtspräsident in Frankfurt a. M. zu sein. Er hat das hiesige Arbeitsekretariat aus modernen Genossenschaften um ein Gutachten darüber gebeten, was ein Arbeiter in Frankfurt a. M. mindestens zu verdienen haben müsse, um seine notdürftigen Lebensbedürfnisse zu befriedigen. Es handelt sich dabei um die Entscheidung der Frage, welche Beträge von einem zur Alimentationspflicht zu verpflichtenden Arbeiter in Anspruch genommen werden könnten. Dieses letzter dieser in Preußen-Deutschland noch so seltenen Beispiel sozialer Einigkeit und Unvoreingenommenheit den Einrichtungen der Arbeiter gegenüber verdient, daß es weitgehende Nachahmung finde.

### Erhöhung der Preise für Schuhwaren.

In der am letzten Montag im Reichstanzler hiersehlst abgehaltenen Verammlung selbständiger Schuhmacher wurde einstimmig beschlossen, die Preise für Warabreit sowie für Reparaturen wegen der fortgesetzten Steigerung der Lederpreise um 15 Prozent zu erhöhen. — Und der Arbeiter — zahlt.

Ein ganzes Haus gestohlen. Eine glänzende Frechheit haben Diebe befallen, die ein in der Büchlerstraße gelegenes wertvolles Haus vollständig gestohlen haben. Das Haus, welches durch eine Erbschaft Berliner Veronen zugefallen war, war längere Zeit unbenutzt. Während dieser Zeit hatte ein angeleglicher Abbruchunternehmer die Niederlegung des Hauses ordnungsgemäß angemeldet und auch die Erlaubnis zur Ausschließung eines Bauzuges erhalten. So war denn das Haus, das jenseitig Verdrast schützte, verkommen. Als es der Erb von Berlin kam, konnte er trotz allen Suidens sein Eigentum nicht finden. Der Abbruchunternehmer ist in der Verion des Arbeiters' Btod festgenommen worden. Seine Lezter sind noch nicht ermittelt. — Also selbst Häuser sind vor Spigebuden nicht mehr sicher.

Bei einer Streife in der Nacht zum Mittwoch wurden zwei männliche Personen in einem Strohhalm unweit der Bekehalle verhaftet und aufgeführt.

Ein Wasserrohrbruch ereignete sich in der Mittwochnacht vor dem Grundstück Unterstraße 7.

Ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Stadtbahn und einem Lastwagen ereignete sich an der Schifferbrücke, Mansfelderstraße. Der Motorwagen wurde leicht beschädigt.

Stahlfabrikanten hatte sich am Dypiner Uebergang der Galberhädter Bahn ein Lastwagen des Fuhrmanns Würgers. Der früh 5 Uhr 10 Min. fällige Zug von Galberhädert erlitt eine kurze Verabingung.

Sittlichkeitsverbrechen. Ein Arbeiter hat sich an einem 18-jährigen Mädchen schwer vergriffen. Er wurde verhaftet.

Angriff auf einen Wächter der Wach- und Schließ-Gesellschaft. In der verflohenen Nacht gegen 1 Uhr überfiel ein Wächter Nr. 18 der Wach- und Schließ-Gesellschaft zwei Männer, welche einen Einbruch in das Grundstück zur Selbstheim, Wertheimergasse 45 b. beabsichtigten. Als der Wächter herankam, ergriff der eine Einbrecher ein Fell, welches er bei sich führte, und gab dem Wächter mit demselben einen heftigen Schlag gegen den Kopf, so daß er benunntungslos niederfiel. Der Wächter erholte sich jedoch bald wieder und gab das Postenamt, worauf die Einbrecher in der Richtung der Schrebergärten entflohen. Trotzdem auf das Postenamt der Polizei zur Hilfe erziehen und die Verfolgung sofort aufgenommen wurde, gelang es in der Dunkelheit leider nicht, der Einbrecher habhaft zu werden. Der eine davon, der den Dieb führte, war ein großer harter Mensch mit rötlichem Schamurbart, ca. 35 Jahre alt. Unter einem Hütdanzfall ist es zu bezeichnen, daß der mit Postenamt geführte Dieb nicht tödlich verließ.

Wagen-Zusammenstoß. Heute morgen 10 Uhr stießen ein Kollwagen der Firma Veiter mit der Drohsicht Nr. 17 in der Großen Wallstraße aneinander, wobei an der Drohsicht die Vorderachse brach. Wie Zeugen behaupten, soll den Drohsichtfahrer die Schuld treffen, da er trotz des schmalen Fahrdammes an dem Kollwagen vorbeifahren wollte.

Zum Kommandeur der 8. Division ist an Stelle des zum Kommandeur des 16. Armeekorps berufenen Generals v. Wittvitz und Ostfion der hiesiger Kommandeur der 28. Feldartillerie-Brigade in Karlsruhe, Generalmajor W. H. I., ernannt worden, der jetzt auch in Halle seinen Wohnsitz nehmen wird.

Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Das Drama Electra von Hugo Hofmannsthal wird am Freitag nochmals gegeben. Des weitern gelangt Frigden aus dem Gindalter-Johann Portruir zur Aufführung. Es lie nochmals auf dem Benefiz des Rrl. Walln Wagner am Sonntags aufmerksamen Genossen acht das achte Schauspiel Ein Sonntag, den 29. April, nachmittags 8 1/2 Uhr, geht als letzte Volks-Vorstellung zu kleinen Einheitspreisen von 60, 40 und 25 Pf. Schillers Radele und Liebe in Szene.

Aus dem Bureau des Wallhalla-Theaters. Um 3000 stimmungsgewissen, aber wir bekann, daß der Konturs in r über das Nachsch-Verändern des verflohenen Jahres-Direktors Otto Herrmann eröffnet ist. Der Betrieb des Wallhalla-Theaters erlitt dadurch eine Unruhe.





# Sternburg-Bier

ist und bleibt Marke ersten Ranges.

Niederlage Halle a. S.

Krausenstrasse 3.

Telephon 305.

**Zeit! Holzarbeiter und in Holzwaren-  
fabriken beschäftigte Arbeiter. Zeit!**

Morgen Sonnabend 1/27 Uhr in der „Wilhelmshöhe“

**öffentl. Versammlung.**

Tagesordnung: „Welche Antwort geben die Arbeiter auf die Drohung der Holzindustriellen mit Bezug auf den 1. Mai?“

In diese Versammlung muss jeder Holzarbeiter und jeder in Holzwarenfabriken beschäftigte Arbeiter, der noch etwas auf sich hält, gehen. **Der Einberufer.**

Sonntag den 29. April von vormittags 11 Uhr ab im Saale des Händelparks zu Halle a. S., Nikolaistr. 6

öffentliche  
**Bergarbeiter-Konferenz.**

Tagesordnung:

1. Der Streik der mitteldeutschen Bergarbeiter.
2. Diskussion.

Die Belegschaften der Braunkohlengruben wie die Streikenden, ferner auch die Betriebsverwaltungen resp. Werkbesitzer werden höflichst ersucht, diese Konferenz durch Vertreter zu beschicken.

**Der Einberufer.**

**Bockwitz! Bockwitz!**

Metallarbeiter aller Branchen, Heizer und Maschinisten, Berg-, Gruben- und Fabrikarbeiter, Maurer, Zimmerer, Bauarbeiter etc.

Sonntag den 29. April 1906 nachmittags 3 Uhr in Silberberg  
Biegelschmiede am Bitterberg

**gr. öffentl. Gewerkschafts-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Die Forderungen im Eisenwerk Raachhammer und den hiesigen Braunkohlengruben und Brikettfabriken.
  2. Die Maßnahmen der Genossen Starke und Hausdorf.
  3. Die Notwendigkeit des gewerkschaftlichen Zusammenstehens und Gründung eines Gewerkschaftsvereins für Bockwitz und Umgegend.
- Au dieser Versammlung sind herzlich eingeladen: Direktor Gollbauer, Herr Gumpert, Herr Thämann, Ingenieur Blumenthal und der Gewerkschaftsleiter.

Arbeiter aus der näheren und weiteren Umgegend! Kehrt für einen Massenbesuch.

**Weissenfels.**

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands.

Sonntag den 28. April abends 8 Uhr in der Zentralhalle  
**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Bericht von der Gaukonferenz in Jena. 2. Verschiedenes. — Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

**Allgem. Konsumverein für Mühlberg a. G. und Umgegend, e. G. m. b. H.**

Sonntag d. 6. Mai nachm. 3 Uhr im Gasthof Preussischer Hof:  
**General-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vierteljahr.
2. Ergänzungswahl zum Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Abänderung der §§ 4, 15, 16, 18, 20, 40, 44, 53 und 59.
4. Sachliche Berichtung über die eingetragene Steuerbefreiung.
5. Befreiung der Kaufleute des Lageralters, § 27.
6. Anträge.

Der Aufsichtsrat des Allgem. Konsumvereins für Mühlberg a. G. und Umgegend, einget. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.  
Gustav Klabe, Vorsitzender.

**Stadt-Theater Halle a. S.**

Direktion: M. Richards.  
Freitag den 27. April  
221. Ab.-Vorst. Beamtensarten giltig.

**Elektra.**  
Tragödie in 1 Aufzuge  
frei nach Sophokles  
von Hugo von Hofmannsthal.

**Frigen.**  
Drama in 1 Akt aus dem Rolfus  
Wortlaut von Hermann Sudermann.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag den 28. April  
221. Ab.-Vorst. Beamtensarten ungültig

1. Viertel.  
**Benefiz für Fräulein Fanny  
Wagner.**

**Ein Tropfen Gift.**  
Schauspiel in 4 Akten  
von Oskar Blumenthal.

**Walhalla.**

Nur noch wenige Tage!  
Das grosse

**Oster-Programm.**

Hierdurch zur gest. Kenntnisnahme, dass der Konkurs nur über das Nachlass-Vermögen des verstorb. Herrn Otto Herrmann eröffnet ist. Der Betrieb des „Walhalla-Theaters“ erleidet dadurch keine Unterbrechung und bittet die Direktion um ferneren günstigen Zuspruch.

**Apollo-Theater**

Direktion: Gustav Poller.  
**Renard**  
mit seiner Beute sibirischer  
Waldkünde.  
**Emil Merkel.**  
ein Mensch bei den größten Persönlichkeiten der Welt.  
**Les Lubins.**  
Pörschner Ruschak-akt.  
**Poesner Raphael**  
mit seinen humor. Schlegeln.

**Arbeiter-Gesangverein Teuchern.**

Sonntag den 29. April 1906 im Gasthof zum grünen Baum:

**gr. Gesangs-Konzert.**

Anfang abends 8 Uhr.  
Freunde und Genossen sind hierzu freundlichst eingeladen.  
Th. Kublank. **Der Arbeiter-Gesangverein.**

**Klein-Wittenberg-Biesteritz.**

Sin der am Sonntag den 29. April stattfindenden  
**Einweihung**  
meiner neugegründeten Lokalitäten ladet Freunde und Genossen freundlichst ein  
**Karl Krüger, Kösswiger Chauffeur 10.**

**Restaurant zur Sonne, Freitag: Schlachtfest**  
wozu freundlichst einladet  
Richard Wagnerstraße. **Karl Hartor.**

Werbedarf  
in  
**Oelfarben**  
**Leim**  
**Pinsele etc. hat nur bei**  
**Otto Kramer**  
Drogen- u. Farbenhandlung  
Mittelstraße 9 Telephon 1879  
gegenüber der Glasfabrik am Markt  
fachmännische reelle Bedienung.

**„Union“**  
Dampf-Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt.  
Barbarastr. 2a. Halle a. S. Fernspr 2923.  
Besitzer: Hahnemann & Köhler.  
Eigene Läden: Zwingenstr. 28, ab 1. Mai 1906 Grosse Steinstr. 24.  
Annahmestellen in allen Stadtteilen durch Plakate kenntlich.  
Tadelloses Reinigen wie Färben von Damen-, Herren- und Kindergeräthen, Dekorationen-Gegenständen, Teppichen etc. Decatur neuer Stoffe.  
Sorgfältige Wäscherei u. Spannerer von Gardinen, Stores pp. mit Appretur „Auf Neu“.  
Abholung und Zurücklieferung kostenlos durch unser Geschirr

Einige ordentliche nächste  
**Bauschlösser**  
werden, für leichte Wiederarbeiten, in dauernde Stellung verlangt bei hohem Lohne und Afford.  
**Friedrich Martin,**  
Fabrik für Eisenkonstruktion und gleiche Werke.  
**Lukenwade.**  
Suche per 10. Mai tüchtigen Barbiergehilfen.  
Hermann Müller, Viebanauerstr. 166.

**Ammendorf.**  
Lohnmädchen f. Damenkleider etc. sofort gesucht.  
Frau Wolschneider, Friedenstr. 4  
Neue Stadt entliehert fast noch kurzer Krankheit unsere tugendlichste  
**Charlotte**  
im Alter von 2 Jahren u. 11 Monaten. Dies seien sie überbringt an August Walter, neben Frau und Kindern.  
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 4 Uhr von der Alster aus statt.

Vortrefflich sind:  
**Dresdner Felsenkeller-Lagerbier,**  
**Dresdner Felsenkeller-Pilsner.**